Inhalt

Einführung 9

I Ambivalenz: Eine soziologische Annäherung 17

1. Einleitung 17
2. Facetten der Begriffs- und Diskursgeschichte 18
   2.1 Ambivalenzen in Psychiatrie und Psychoanalyse 18
   2.2 Ambivalenzen: Die soziologische Rezeption 28
   2.3 Die Rezeption in den Literatur- bzw. Kulturwissenschaften 37
3. Ambivalenzen definiert 43
   3.1 Vorbemerkung: Was heisst definieren? 43
   3.2 Vorschlag und Erläuterung einer elaborierten Umschreibung 44
   3.3 Verhältnis zu anderen Begriffen 49
4. Ambivalenzen erkunden, analysieren und operationalisieren 52
   4.1 Generationenbeziehungen als Ausgangspunkt 52
   4.2 Vorschlag für ein Analyse-Modul 54
5. Ausblick 60

Literatur 62

II Israel, seine Ahnen und die Völker. Ambivalenz als Grundkategorie der biblischen Erzelternerzählungen und der Erfahrungen Israels mit seinen Nachbarn 69

1. Einleitung 69
2. Jakob und Laban, Israel und Aram 71
   2.1 Ambivalente Züge in den Jakob-Laban-Erzählungen der Genesis 71
   2.2 Die ambivalenten Beziehungen zwischen Israel und Aram 76
   2.3 Das Paradigmatische der Jakob-Laban-Erzählungen 79

3. Jakob und Esau, Israel/Juda und Edom 81
3.1 Ambivalenzen in den Jakob-Esau-Erzählungen der Genesis 81
3.2 Das spannungsreiche historische Verhältnis zwischen Israel/Juda und Edom 86
3.3 Die paradigmatische Funktion der Jakob-Esau-Erzählungen 89
4. Abraham und Lot, Juda/Israel und Moab/Ammon 90
4.1 Ambivalenzen im Abraham-Lot-Sagenkranz 90
4.2 Das Verhältnis zwischen Israel/Juda und Ammon/Moab in der politischen Geschichte 95
4.3 Der Überschuss der Abraham-Lot-Erzählungen 99
5. Abraham, Isaak und Ismael, Israel/Juda und die Araber 100
5.1 Ambivalenzen in den Abraham-Isaak-Ismael-Geschichten 101
5.2 Die wechselvollen Beziehungen zwischen Juden und Arabern in der Geschichte 109
5.3 Der bleibende Überschuss der Abraham-Isaak-Ismael-Erzählungen 113
6. Ausblick 116
Literatur 117

III Ambivalenzen in Kasualien. Wahrnehmungen und Umgangsweisen bei Taufen, kirchlichen Trauungen und Bestattungen 123

1. Einleitung 123
2. Ambivalenzen: Der Entdeckungszusammenhang 124
2.1 Ein komplexes Feld 125
2.2 Begriffliche und sachliche Differenzierungen 127
3. Ambivalenzen wahrnehmen 133
3.1 Ambivalenz in der Wahrnehmung der betroffenen Menschen: Hin- und Hergerissenwerden und «Oszillieren» (im Kontext von Taufen) 133
3.2 Das Ritual, charakterisiert durch Spannungsfelder – und als Potential für die Wahrnehmung und Gestaltung von Ambivalenzen 148

4. Umgang mit Ambivalenzen 152
4.1 Vermeiden, Ignorieren, Verdrängen und Verdecken von Ambivalenzen 152
4.2 Perspektiven eines offenen und kreativen Umgangs mit Ambivalenzen 157
4.3 (Ab-)Brüche und Transformationen 179
5. Ausblick 185
Literatur 186

IV Diskussion 193

1. Sensibilität für Ambivalenzen 194
2. Formaltheoretische Strukturen 197
3. Ambivalenzen in Generationenverhältnissen und Generationenbeziehungen 200
4. Individuelle und kollektive Akteure 203
5. Zur Methodologie 205
6. Anthropologische Erwägungen 212
7. Perspektiven weiterer Arbeit an und mit dem Konzept der Ambivalenz 215
7.1 Alttestamentlich-exegetische Perspektiven 215
7.2 Praktisch-theologische Perspektiven 221
7.3 Soziologische Perspektiven 229
8. Zurück zur Lebenspraxis 231

Sach- und Namensregister 233